



Pressekonferenz Autofestival 2009

Rede des Umwelt- und Transportministers Lucien LUX

19. Januar 2009

Zwei Jahre schwierige Debatte,
heute ist der Punkt erreicht, wo die Entwicklungen sichtbar, objektiv ihren Sinn
erhalten, wo ein gemeinsamer Wille Resultate bringt;

Ich stehe also zufrieden und erleichtert hier, weil die 3 Herausforderungen, die gesetzt
wurden, erfüllt sind:

1. Voraussage:

Der Automobilsektor wird nicht einbrechen, wenn er sich auf die neue Zeiten
einstellt.

Genauso kommt es : aufhören mit lamentieren und selbst schlecht reden, das
Umweltbewusstsein der Konsumenten als créneau und Credo aufnehmen, die
ökologische Autosteuer gekoppelt mit Kyoto-Cent und prime CARE als Chance
zu nutzen – das war der Weg, dafür die Resultate.

Sage Merci für streitbare Partnerschaft, aber vor allem Partnerschaft, wir haben
Zeit gebraucht uns aneinander zu gewöhnen, aber wenn bis gewöhnt halten so
Geschichten ziemlich lange.

2008 gut gepackt, auch 2009 selbstbewusst attackieren und die Schrammen, die
es geben kann, haben, das wisst ihr, andere Gründe als Emissionswerte und
Steuern.

Zu den Prädikaten vom guten Auto gehört definitiv Sicherheit und vor allem
Umweltleistung, das ist gut so, das ist vor dem Hintergrund von Klimawandel
und Luftverschmutzung schon fast ein zivilisatorischer Akt.

2. Herausforderung:

Voraussage: wir können endlich auch national unsere CO₂ Emissionen
reduzieren, wenn wir décidéiert mit konkreten Maßnahmen, mit fordern und
fördern agieren.

Und genauso kommt es : nach jahrelangen zwei- stelligen Haussen, gehen unsere Emissionen 2007, viel zu wenig, aber immerhin um 0,7% zurück.

Die Trendwende ist da, sie hat viele Gründe, und sicher die Trendwende im nationalen Fuhrpark.

Bei den neuen Autos 2008 sind 17,9% (9370) der Autos unter 120gr CO₂ /km.

Das sind 50% mehr als 2007 und 95% mehr als 2005.
Erstmals moyenne bei den Neuanmeldungen unter 160gr CO₂/km.

Bis der gesamte Fuhrpark umgebaut, dauert es, aber wir sind definitiv auf dem richtigen Weg.

Wir haben die Emissionsbelastung über alle Segmente gedrückt, wie ein Schneeballeffekt und ich habe 1000 Gründe, den Käufern, den Vendeurs, Allen für diese Entwicklung zu danken.

Ich sage etwas sehr deutlich:

Wir haben 1997 als Land ein Engagement unterschrieben, unsere Emissionen um 28% zu reduzieren.

Das hat uns sehr lang nicht den Schlaf genommen, die Emissionen stiegen, anstatt zu fallen.

Die Trendwende, die Tatsache doheem zu reduzieren, steht uns gut zu Gesicht, endlich tritt die Unterschrift von 1997 nachträglich eine credible Tinte – es wurde auch Zeit.

Und 3. Défi :

bei aller Liebe fürs Auto, für individuelle Freiheit, für grenzenlose Mobilität – hat sich die Überzeugung geschärft, dass wir einen attraktiven, efficassen öffentlichen Transport brauchen.

Die besten Emissionen sind die, die im Ansatz überhaupt nicht produziert werden!

Deshalb grundsätzlich richtig Vélos zu fördern, richtig und wichtig sich auf ein konkretes Konzept „mobil 2020“ zu einigen, richtig, dass endlich konkret realisiert wird, Baggers endlich rollen, die Rekordsumme von 440 Millionen in die Schiene investiert wird, die Attraktivität im Zug und Busnetz verbessert wird.

Auch hier keinen Zweifel:

das ist keine Politik gegen das Auto, wenn wir Umweltzonen, Verbotszonen, städtische Péages und anderes mehr verhindern wollen, dann brauchen wir den intelligenten, verantwortlichen Mix, besseren Modal- Split, Alternativen die alle Mobilitätsträger verbindet.

Das ist der Credo, diese Politik bringt ihre Resultate, es wird zu ihr keine Alternative geben!

Unsere Maßnahmen greifen:

Prime CARE (750.- €) gilt im Prinzip noch bis Ende 2009, auf Firmenwagen ausgeweitet, die Autosteuer entwickelt sich mit dem Rückgang der Emissionen folgerichtig:

bei den 2008 neu angemeldeten Autos zahlen 43% weniger als 100.- Euro, nur 8% mehr als 300 Euro.

Viele zahlen weniger als vorher, es kommt jedes Jahr weniger Geld herein und das ist gut so!

Die Automobilbranche ist in Turbulenzen, die Kollateralschäden der Finanzkrise führen zu satten Verkaufsrückgängen in vielen Ländern.

Alle haben die These im Mund:

Die aktuelle Krise ist eine Chance, Chance für ökologische Investitionen, Chance für den Umbau, eine neue Verantwortlichkeit, das Credo „Immer mehr“ ist in Frage gestellt, jetzt heißt es „Small is beautiful“ oder „Machmal ist weniger mehr“.

Die Regierung will diese Entwicklung puschen, das ist weiterhin die Stunde des konkreten Handelns, nicht der theoretischen Aufsätze!

Neben der prime CARE, haben wir „die prime CARE plus“ (Verschrottungsprämie) décidéiert:

Sie wird dem Sektor helfen, Arbeitsplätze sichern, ökologischen Umbau weitertreiben, reiht sich ein in zig Hilfsprogramme, wir müssen Wirtschaftskrise, ökologische Gleichgewichte, Prinzipien der „précaution“ (Klimawandel, Luftqualität) zusammen denken und Konzepte entwickeln, das ist das Gebot der Stunde.

Den Austausch von alten Spritfressern zu neuen gibt dann ökonomischen und ökologischen Sinn, wenn die Neuen beim Verbrauch, also den CO₂ Emissionswerten deutlich unter den Werten der Alten liegen.

Nur diese Koppelung macht Sinn, weil dann auch Feinstaubpartikel und Stickoxyde, als die Luftverschmutzung, zurückgehen!

Jedenfalls haben 3 deutsche Institute in den letzten Tagen die Ökobilanz eines ausgetauschten Autos unter diesen Kriterien und Gesichtspunkten als positiv für die Umwelt berechnet.

Die neue Prämie CARE plus sieht also vor:

Der alte Wagen muss 10 Jahre und mehr alt sein (das sind 16% oder 52.000 Autos in Luxemburg),

der Antragsteller muss das Auto die letzten 2 Jahre auf seinen Namen angemeldet haben,

das alte Auto muss verschrottet werden, dies wird durch ein „Certificat de destruction“ belegt,

das Auto muss 12 der letzten 24 Monate vor der Verschrottung versichert gewesen sein.

Die Prämie beträgt 1.500.- € wenn der neue Wagen weniger als 150gr/km CO₂ - Emissionen hat

(das heißt: weniger als die moyenne 159gr/km der neuen Wagen 2008)

Und 2.500.- € (die aktuelle Prämie von 750.- inklusiv) wenn er weniger als 120gr/km hat.

Bei allen neuen Diesel-Autos gilt der Wert von 5 mg/km Partikelaustoss, also die Notwendigkeit eines Filters.

Die Prämie gilt vom 1. Januar 2009 bis zum 31.12.2009 (Erstanmeldung) und wird vom Klimaschutzfonds finanziert.

Das sind ein substanzieller Beitrag für Belebung und ein Anreiz für sauberere Autos.

Und dies ist ein seriöser Netto-Gewinn im „Portemonni“ :

Beispiel :

	Baujoer 1996	Baujoer 2009 (mat Partikelfilter	
Euro norm :	Euro 2	Euro 4 (awer mat Filter !)	
Feinstaub	≤ 80 mg/km	≤ 5 mg/km	16 x manner
Steckoxyden	Kee Grenzwert, oft méi wéi 500 mg/km	≤ 250 mg/km (≤ 180 mg/km bei Euro 5)	op manst 2 mol manner
CO ₂	+/- 180 g/km	120 g/km	Bei 15 000 km d'Joer, an op 5 Joer gerechnet : → 4,5 Tonnen CO ₂ manner produzéiert, well → 1 700 Liter Diesel manner verbraucht → bedeit en Erpuernis vun bal 1 400 € Diesel (Préiss vun haut) iwer 5 Joer → + en Erpsuernis vu +/- 500 € Autostéier iwwer 5 Joer → + d'Prime CAR-e vu 750 € → + d'Veerschrottungsprime vu 1 750 € } 2.500 €CAR-e plus → Erspuernis vun +/- 4 500 € iwwer 5 Joer

Wenn ich den Erfolg der 750.- Prämie sehe, dann werden diese also bis zu 2.500.- Prämien den notwendigen Schub geben.

Meine Damen und Herren,

Bilanz der Verkehrsicherheit 2008 am Donnerstag.

Es gibt wirklich ermutigende Zahlen, aber auch nachdenkliche!

Wir haben jeden Grund unseren Anstrengungen hoch zu halten.

Wir starten ab 28. 1. in Comar-Berg eine Kampagne unter dem Motto:
Choose ESP – 3 Buchstaben, die Euch das Leben retten können.

Und zum Schluss :

Wir haben manches in die gute Richtung bewegt, das hat dem Sektor geholfen und einige übergeordneten Engagements Beine gemacht, das war oft spannungsgeladen, aber Spannung braucht man um Leistung zu bringen.

Es gilt das gesprochene Wort!